



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2024

Presse-Druck- und Verlags- GmbH

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Berater Nachhaltigkeit
Christian Gulden

Curt-Frenzel-Str. 2
86167 Augsburg
Deutschland

0171-7606687
christian.gulden@presse-druck.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2024, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzserklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzserklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Mediengruppe PRESSEDruk - zukunftsorientiert, einzigartig und nachhaltig!

Was 1945 als ein klassischer Zeitungsverlag in Augsburg entstand, ist heute Teil einer breit aufgestellten, zukunftsorientierten Mediengruppe. Damit bieten wir etwas Einzigartiges in unseren Regionen Bayerisch-Schwaben, Oberbayern, Unterfranken und den südlichen Teilen von Baden-Württemberg: Alle Medien und damit verbundene Dienstleistungen kommen aus einer Hand - gebündelt unter der Dachmarke [Mediengruppe PRESSEDruk](#). Der Medienkonzern beschäftigt derzeit rund 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bildet jährlich rund 200 Jugendliche in 16 Berufsbildern aus.

Augsburg:

Die **Augsburger Allgemeine** (im Verbund mit dem Allgäuer Zeitungsverlag) zählt mit ihrer verbreitenden Tagesauflage von über 263.000 Exemplaren (Quelle: IVW II. Quartal 2024) zu den größten Zeitungshäusern in Deutschland. Komplettiert wird das Print-Angebot durch die kostenfreie Wochenzeitung "extra" mit einer Auflage von knapp 800.000 Exemplaren. Das Online-Portal "augsburger-allgemeine.de" erreicht ca. 38 Mio. Seitenaufrufe im Monat.

Über die Sendermarke "Hitradio rt1" ist das Stammhaus seit 1985 aktiv im privaten Rundfunkbereich und führend in der Region. rt1.tv produziert multimediale Inhalte und unterstützt TV-Produktionen. Ergänzt wird das Angebot durch den regionalen Fernsehsender a.tv.

Abgerundet wird das Portfolio durch mediennahe Dienstleistungen, wie Druck, Logistik, privater Briefdienst, Call-Center, B2B-Kommunikation und digitalen Geschäftsfeldern.

Der Nachwuchs wird über die Günter Holland Journalistenschule und der Medien-Akademie ausgebildet bzw. gefördert.

Seit 1965 hilft die Kartei der Not, als gemeinsame Stiftung der Augsburger Allgemeinen und der Allgäuer Zeitung, Bedürftigen in der Region.

Konstanz:

Der **SÜDKURIER** verkauft über seine Lokalausgaben in den Regionen Bodensee, Schwarzwald und Hochrhein am Samstag knapp 100.000 Exemplare

(Quelle: IVW II. Quartal 2024).

Die verschiedenen Wochenzeitungstitel gehen mit einer Auflage von knapp 293.000 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte.

Das Nachrichten-Online-Portal des Südkuriers erzielt im Monat 15,8 Millionen Seitenaufrufe.

Mediennahe Dienstleistungen runden das Angebot mit Druck, Logistik, privaten Briefdienst und digitalen Lösungen ab.

Seit dem ersten Spatenstich - im Jahr 1995 - unterstützt der Südkurier die Arbeit der Nachsorgeklinik Tannheim für krebs-, herz- und mukoviszidosekranke Kinder und Jugendliche.

Würzburg:

Die **Main Post** mit den beiden Wirtschaftsräumen Würzburg und Schweinfurt hat eine verkaufte Auflage am Samstag von über 123.600 Exemplaren (Quelle: IVW I. Quartal 2024). Ergänzt wird der Printbereich mit der Wochenzeitung "Markt", die kostenfrei in Mainfranken und Lichtenfels an ca. 387.000 Haushalte verteilt wird.

Mit 15,4 Millionen Seitenaufrufen im Monat stellt "mainpost.de" das größte Nachrichtenangebot in der Region dar.

Mediennahe Dienstleistungen sind Druck, Logistik, privater Briefdienst, Corporate Publishing und digitale Geschäftsfelder.

Die „Aktion Patenkind“ hilft seit 1945 Bedürftigen in Unterfranken, indem sie deren Lebensumstände mit direkter Unterstützung und Projekten verbessert.

Bereits am Anfang der 2000er-Jahre formten und verabschiedeten unsere Gesellschafterinnen, Geschäftsführung und Führungskräfte eine Grundsatzerklärung, die sich zu einer verantwortungsvollen, unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten, nachhaltig ausgerichteten Unternehmensführung klar bekennt.

Ergänzende Anmerkungen:

2. DNK-Nachhaltigkeitsbericht für alle Mediengruppen-Standorte

Die Mediengruppe Pressedruck dient als Dachmarke. Darunter sind verschiedene Unternehmen und Marken mit unterschiedlichen Rechtsformen vereint. Die [erste DNK-Berichterstattung](#) - für das Jahr 2023 - konzentrierte sich auf das Stammhaus Augsburg. Für die nachfolgende 2024er-Erklärung bündeln wir alle drei Standorte (jeweils mit ihren Tochterunternehmen):

Augsburg: Augsburger Allgemeine,

Konstanz: SÜDKURIER und

Würzburg: Main-Post.

Der vorliegende Bericht war nur durch eine standortübergreifende, engagierte Zusammenarbeit möglich. Der Dank geht an: Elke Horak, Silke Pfeuffer, Michelle Hege, Wolfgang Schenk, Andreas Junk, Werner Müller, Oliver

Jennissen & Kai Löbert für die tolle Unterstützung. Christian Gulden hat den DNK-Bericht erstellt und Martin Lehmann zeichnet dafür verantwortlich.

Damit die Erklärung in einem überschaubaren Rahmen bleibt, werden wir exemplarisch aus einzelnen Unternehmensbereichen und Tochtergesellschaften berichten, die eine besondere Relevanz für die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Mediengruppe Pressedruck haben.

Mit unserer zweiten DNK-Erklärung setzen wir die Etablierung und stetige Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen konsequent fort. Aufgrund des EU-Omnibusverfahrens wurde für unser Unternehmen die verpflichtende CSRD-Berichterstattung um zwei Jahre auf das Geschäftsjahr 2027 verschoben (Stand: Sept. 2024). Dennoch ist es uns ein großes Anliegen, über unsere Aktivitäten weiterhin in freiwilliger Form zu berichten, um

- a) den Wissens- und Erfahrungshorizont im Unternehmen permanent zu erweitern,
- b) die Zeit für die Vorbereitung auf den verpflichtenden CSRD-Bericht zu nutzen,
- c) eine lückenlose Transparenz gegenüber allen internen wie externen Stakeholdern und Bezugsgruppen zu ermöglichen.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Leitlinien der Mediengruppe Pressedruck

"Wir sind ein Familienunternehmen mit einer aktiven Unternehmerfamilie, die langfristig und nachhaltig wirtschaftet und verantwortungsbewusst handelt. Die Verantwortung für aktuelle und zukünftige Generationen ist zentraler Teil unseres Selbstverständnisses und unserer Firmenphilosophie."

Auf dem Weg zu pd.Nachhaltigkeitsstrategie Seit 2022 arbeitet eine interne Projektgruppe gemeinsam mit externen Expertinnen und Experten daran, ein professionelles Nachhaltigkeitsmanagement zu etablieren und fest in der Unternehmensorganisation zu verankern. Bisherige Meilensteine:

- Identifikation relevanter Nachhaltigkeitsthemen durch interne Workshops, Verbände, Foren und Best-Practices anderer Verlage
- Bestandsaufnahme aller bestehenden Nachhaltigkeitsmaßnahmen quer durch alle Unternehmensbereiche
- Definition von acht konkreten Handlungsfeldern (siehe Matrix) inklusive erster Bewertung ihrer Relevanz für das Unternehmen und externe Bezugsgruppen
- Stakeholder-Einbindung via Umfrage am Standort Augsburg mit Gesellschafterinnen, Geschäftsführung, Führungskräfte und Mitarbeitenden
- Zusammenführung aller Erkenntnisse zum Gesamtpaket für nachhaltiges Handeln

Zentrale Handlungsfelder

Die drei Säulen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie, Soziales) bilden die Grundlage unserer Aktivitäten. Auf Basis dieser übergeordneten Themenfelder haben wir folgende acht Handlungsfelder für uns identifiziert:

Ökologie	Ökonomie	Soziales
CO2-Neutralität	Agenda Setting/Publizistik	CSR/soziale Verantwortung
Umwelt & Ressourcen	Prozessoptimierung	Mitarbeiterzufriedenheit
	Produkte & Vermarktung	Diversity

Die obengenannten Handlungsfelder werden im Rahmen der pd.Nachhaltigkeitsstrategie überprüft und ggf. angepasst. Als Leitlinien für den Strategieprozess verwenden wir die "Sustainable Development Goals" der Vereinten Nationen.

Übergeordnete Meilensteine 2024:

- Erstellung der ersten DNK-Erklärung für das Geschäftsjahr 2023
- Einbindung aller Standorte (Augsburg, Konstanz, Würzburg) in ein übergreifendes Nachhaltigkeitsmanagement
- Durchführung einer "Doppelten Wesentlichkeitsanalyse", im Hinblick auf die CSRD

Für 2025 geplante Meilensteine:

- Etablierung einer Nachhaltigkeitsorganisation und einer verantwortlichen Person
- Standortübergreifende Ermittlung und Zusammenfassung der Scope 1- und 2-Emissionen
- Berechnungen von wesentlichen Scope-3-Emissionen
- Vorbereitung und Umsetzung der EUDR-Vorgaben
- Erstellung des ersten Entwurfs zur pd.Nachhaltigkeitsstrategie
- Überprüfung der "Doppelten Wesentlichkeitsanalyse"

Inhaltliche Ergänzungen

CSRD-Berichtspflicht ab 2027

Die Mediengruppe Pressedruck orientiert sich zunächst am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und den GRI-Leistungsindikatoren, welche in den folgenden Jahren über die CSRD durch die ESRS (European Sustainability Reporting Standards) ergänzt und erweitert werden sollen. Ab Geschäftsjahr 2027 wird die Mediengruppe aufgrund Umsatz- und Mitarbeitendengröße - nach derzeitigem Stand - berichtspflichtig.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse der Mediengruppe Pressedruck

Seit acht Jahrzehnten ist die Mediengruppe Pressedruck über ihre vielfältigen Medien-Angebote, wie regionale Tageszeitungen, kostenlose Wochenzeitungen, Lokal-Radio/-TV sowie eine große Anzahl von digitalen Kommunikationskanälen, ein integraler Bestandteil der Gesellschaft, des Gemeinwesens, der Wirtschaft und Politik - mit einer hohen Wahrnehmung, Akzeptanz und Glaubwürdigkeit.

Als Medienunternehmen - mit einer lokalen Ausrichtung - haben wir eine große Verantwortung zum einen über die Berichterstattung und zum anderen für unsere produktiven Prozesse. Herausforderungen in Bezug auf ökologische Auswirkungen entstehen dabei über den Druck, die Weiterverarbeitung und die Logistik unserer Printausgaben. Auf der positiven Seite steht unsere journalistische Arbeit, die maßgeblich das Wissen und die Meinung zu Nachhaltigkeitsthemen beeinflussen kann. Ebenso die hohe Recyclingquote von z. B. Papier und den Druckplatten.

Da das Thema Nachhaltigkeit einen zunehmenden Stellenwert bei den Menschen unserer Regionen bekommt und gesetzliche Vorgaben sich weiter verschärfen, ist die Mediengruppe Pressedruck gefordert, die bisherigen Maßnahmen nachvollziehbar und transparent in einer Nachhaltigkeitsstrategie zu hinterlegen. Diese Strategie ist regelmäßig zu überprüfen und systematisch weiterzuentwickeln.

Zusätzlich ergeben sich regulatorische Rahmenbedingungen der EU über den "Green Deal". Wir haben deshalb im Herbst 2024 für die Mediengruppe Pressedruck eine "Doppelte Wesentlichkeitsanalyse" (kurz DWA) auf Grundlage der CSRD-Anforderungen durchgeführt.

Diese DWA zielte darauf ab, die ESG-IROs in den eigenen Betrieben bzw. an allen Standorten (Augsburg, Konstanz und Würzburg) des Unternehmens sowie in der gesamten Wertschöpfungskette, sowohl vor- als auch nachgelagert, zu identifizieren und zu bewerten. Durch die Einhaltung einer vordefinierten Methodik, sowohl für die Wesentlichkeit der Auswirkungen als auch für die finanzielle Wesentlichkeit, wurde bei der Bewertung ein gründlicher und ESRS-

konformer Ansatz gewährleistet.

Operativ bestand die Aufgabe darin, wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte auf der Grundlage wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren und die Einbeziehung aller wesentlichen Stakeholder sicherzustellen. Ziel dieses Identifizierungsprozesses war es, festzustellen, welche spezifischen Offenlegungspflichten bzw. welche Datenpunkte des ESRS auf das Unternehmen anwendbar sind und daher vom Unternehmen dokumentiert werden müssen.

Die DWA wurde Ende 2024 abgeschlossen - siehe nachfolgende Gesamtübersicht - und durch unseren derzeitigen Wirtschaftsprüfer mit einem positiven Ergebnis evaluiert.

#	ESRS-Unterthema	Wesentlichkeit der Auswirkungen	Vorgelagert	Eigene Geschäftstätigkeit	Nachgelagert	Finanzielle Wesentlichkeit	Wesentlichkeit
E1.1	E1: Anpassung an den Klimawandel	0/0	☑	☑	☑	0/-2	×
E1.2	E1: Klimaschutz	0/-8	✓	✓	✓	0/-2	✓
E1.3	E1: Energie	0/-8	×	✓	×	2/-2	✓
E2.1	E2: Luftverschmutzung	0/-7	×	×	×	0/-2	×
E2.2	E2: Wasserverschmutzung	0/-6	×	☑	☑	0/-1	×
E2.3	E2: Bodenverschmutzung	0/-5	×	☑	☑	0/-1	×
E2.4	E2: Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen	0/0	×	×	×	0/0	☑
E2.5	E2: Besorgniserregende Stoffe	0/-5	×	×	☑	0/0	×
E2.6	E2: Besonders besorgniserregende Stoffe	0/0	☑	☑	☑	0/0	☑
E2.7	E2: Mikroplastik	0/-6	×	×	×	0/0	×
E3.1	E3: Wasser	0/-7	×	×	☑	0/0	×
E3.2	E3: Meeresressourcen	0/0	☑	☑	☑	0/0	☑
E4.1	E4: Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	0/-7	×	×	×	0/-2	×
E4.2	E4: Auswirkungen auf den Zustand der Arten	0/-3	×	☑	×	0/0	×
E4.3	E4: Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen	0/-7	×	×	×	0/0	×
E4.4	E4: Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	0/0	☑	☑	☑	0/0	☑
E5.1	E5: Ressourcenzufüsse, einschließlich Ressourcennutzung	6/-6	×	×	×	1/-1	×
E5.2	E5: Ressourcenzufüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	6/-3	×	×	☑	2/-2	×
E5.3	E5: Abfälle	0/-6	×	×	×	2/-1	×

S1.1	S1: Arbeitsbedingungen	15/-6	☑	✓	☑	3/-2	✓
S1.2	S1: Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	11/-7	☑	✓	☑	3/-2	✓
S1.3	S1: Sonstige arbeitsbezogene Rechte	6/-2	☑	×	☑	0/-1	×
S2.1	S2: Arbeitsbedingungen	6/-6	×	☑	×	1/-1	×
S2.2	S2: Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	0/-6	×	☑	×	0/0	×
S2.3	S2: Sonstige arbeitsbezogene Rechte	0/-6	×	☑	×	0/0	×
S3.1	S3: Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	6/-3	×	×	☑	0/-1	×
S3.2	S3: Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	0/-5	☑	☑	×	0/-1	×
S3.3	S3: Rechte indigener Völker	0/0	×	☑	☑	0/0	☑
S4.1	S4: Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	11/-5	☑	✓	☑	2/-2	✓
S4.2	S4: Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	0/-7	☑	×	☑	1/-1	×
S4.3	S4: Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	0/-5	☑	×	☑	1/0	×
G1.1	G1: Unternehmenskultur	6/-4	☑	×	☑	2/-1	×
G1.2	G1: Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	5/0	×	×	×	0/-1	×
G1.3	G1: Tierschutz	0/0	☑	☑	☑	0/0	☑
G1.4	G1: Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten	0/-5	×	×	☑	2/-1	×
G1.5	G1: Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	6/-2	×	×	☑	1/-1	×
G1.6	G1: Korruption und Bestechung	6/-2	×	×	×	1/-1	×
X1.1	X: Unternehmensspezifischer Nachhaltigkeitsaspekt 1	0/0	☑	☑	☑	0/0	☑
X1.2	X: Unternehmensspezifischer Nachhaltigkeitsaspekt 2	0/0	☑	☑	☑	0/0	☑
X1.3	X: Unternehmensspezifischer Nachhaltigkeitsaspekt 3	0/0	☑	☑	☑	0/0	☑
X1.n	X: Unternehmensspezifischer Nachhaltigkeitsaspekt n	0/0	☑	☑	☑	0/0	☑

Gesamtübersicht DWA-Ergebnis 2024

DWA-Ergebnis:

Fünf wesentliche Themenfelder wurden identifiziert:

Outside-In-Perspektive:

E1: Klimaschutz und Energie

Für diesen Bereich haben "negative Auswirkungen" (siehe untenstehende Tabelle) identifiziert. Beispielsweise über eine bedingte Reduktion unserer Emissionen durch die ausgeprägte Logistikkette.

Inside-Out-Perspektive:

S1: Eigene Belegschaft: Arbeitsbedingungen und Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

S4: Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer

Für diese Punkte haben wir "positive Auswirkungen" (siehe untenstehende Tabelle) identifiziert. Beispielsweise über unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung durch unsere Medien.

Nachfolgend ein Überblick zu den konkreten Themenfelder-Aussagen:

E1	E1.2	E1: Klimaschutz	Negative Auswirkung	Natur (Atmosphäre)	Beitrag zur globalen Erwärmung aufgrund der Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen des Unternehmens, die durch die Tätigkeiten des Unternehmens im Rahmen seiner eigenen Geschäftstätigkeit verursacht werden
E1	E1.2	E1: Klimaschutz	Negative Auswirkung	Natur (Atmosphäre)	Beitrag zur globalen Erwärmung aufgrund der Scope-3-THG-Emissionen des Unternehmens, die durch Tätigkeiten innerhalb der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette verursacht werden
E1	E1.3	E1: Energie	Negative Auswirkung	Natur (durch Ressourcenabbau beeinträchtigte Ökosysteme)	Energieverbrauch aus nicht-regenerativen Ressourcen innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten des Unternehmens
S1	S1.1	S1: Sichere Beschäftigung	Positive Auswirkung	Eigene Belegschaft (Beschäftigte, nicht angestellte Beschäftigte)	Gewährleistung einer hohen Lebensplanungssicherheit für die Arbeitnehmer durch langfristige Verträge mit garantierten Arbeitszeiten
S1	S1.1	S1: Sichere Beschäftigung	Positive Auswirkung	Eigene Belegschaft (Beschäftigte, nicht angestellte Beschäftigte)	Finanzielle Absicherung der Arbeitnehmer im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Ruhestand durch Zugang zum Sozialschutz
S1	S1.1	S1: Arbeitszeit	Positive Auswirkung	Eigene Belegschaft (Beschäftigte, nicht angestellte Beschäftigte)	Flexible Arbeitszeitmodelle fördern die Flexibilität und erhöhen die Zufriedenheit der Mitarbeitenden
S1	S1.1	S1: Angemessene Entlohnung	Positive Auswirkung	Eigene Belegschaft (Beschäftigte, nicht angestellte Beschäftigte)	Positive Auswirkungen auf die private und wirtschaftliche Situation der Arbeitnehmer durch Zahlung eines Lohns, der die Bedürfnisse der Arbeitnehmer und ihrer Familien unter Berücksichtigung der nationalen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen befriedigt
S1	S1.1	S1: Sozialer Dialog	Positive Auswirkung	Beschäftigte	Berücksichtigung der Ansichten und Interessen der Arbeitnehmer durch aktive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmern oder ihren Vertretern und deren Einbeziehung in die Entscheidungsprozesse. Dies wirkt sich positiv auf das Arbeitsklima/Zufriedenheit der Mitarbeitenden aus

S1	S1.1	S1: Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung	Positive Auswirkung	Beschäftigte	Berücksichtigung der Ansichten und Interessen der Arbeitnehmer durch die Existenz von Betriebsräten, die sicherstellen, dass die Stimmen der Arbeitnehmer in den Entscheidungsprozessen des Unternehmens gehört werden. Zugang zu Informationen, ausreichende Vertretung und bessere Arbeitsmoral der Arbeitnehmer aufgrund der Vereinigungsfreiheit und Mitbestimmung der Mitarbeitenden, auch in Entscheidungsprozessen.
S1	S1.1	S1: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Positive Auswirkung	Eigene Belegschaft (Beschäftigte, nicht angestellte Beschäftigte)	Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Berufs- und Privatleben der Arbeitnehmer, indem den Arbeitnehmern mehr als die gesetzlich vorgeschriebenen Mindesturlaubstage (mehr als 24 Tage) gewährt werden. Zusätzlich flexible Elternzeit und flexible Arbeitszeitmodelle wie Homeoffice.
S1	S1.1	S1: Gesundheitsschutz und Sicherheit	Positive Auswirkung	Eigene Belegschaft (Beschäftigte, nicht angestellte Beschäftigte)	Bereitstellung eines sicheren Arbeitsumfelds für die eigene Belegschaft (z. B. Bereitstellung von sicherer Arbeitskleidung, sicherem Arbeitsplatz, ergonomischen Stühlen, höhenverstellbaren Tischen usw.)
S1	S1.2	S1: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Positive Auswirkung	Eigene Belegschaft (Beschäftigte, nicht angestellte Beschäftigte)	Durch die Schaffung eines gleichberechtigten Arbeitsumfelds (bspw. durch ein niedriges geschlechterspezifisches Lohngefälle, eine hohe geschlechtsspezifische Diversität auf der obersten Führungsebene und barrierefreien Zugang zum Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderungen) fördert das Unternehmen Chancengleichheit und Gleichbehandlung
S1	S1.2	S1: Schulungen und Kompetenzentwicklung	Positive Auswirkung	Eigene Belegschaft (Beschäftigte, nicht angestellte Beschäftigte)	Förderung der kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, der Fähigkeiten und der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer durch regelmäßige Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen sowie durch Schulungs- und Qualifizierungsprogramme für sie
S1	S1.2	S1: Vielfalt	Positive Auswirkung	Eigene Belegschaft (Beschäftigte, nicht angestellte Beschäftigte)	Sicherstellen, dass sich alle Arbeitnehmer im Unternehmen willkommen fühlen und willkommen sind, ungeachtet ihres Aussehens, ihrer Überzeugungen, ihrer Herkunft, ihrer Sprache usw. (möglicher Indikator: hohe Geschlechtervielfalt im gesamten Unternehmen)
S4	S4.1	S4: Meinungsfreiheit	Positive Auswirkung	Verbraucher, Endnutzer	Potenzielle positive Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit von Verbrauchern und Endnutzern, da die Produkte und/ oder Dienstleistungen von pd positiv dazu beitragen, die Gesellschaft zu informieren und damit die Grundlage für eine Meinungsbildung bildet.
S4	S4.1	S4: Zugang zu (hochwertigen) Informationen	Positive Auswirkung	Verbraucher, Endnutzer	Positive Auswirkungen durch die Bereitstellung von Informationen über die Produkte und/oder Dienstleistungen von pd, um die Kunden und/oder Endnutzer zu informieren

Für 2025 ist geplant, dass wir anhand der vorliegenden Wesentlichkeitsanalyse für die Mediengruppe Pressedruck einen ersten Entwurf zur standortübergreifenden "pd.Nachhaltigkeitsstrategie" entwickeln.

Inhaltliche Ergänzungen

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse - weitere Schritte

Die "Doppelte Wesentlichkeitsanalyse" ist ein wichtiger Bestandteil der CSRD-Berichterstattung. Über das Omnibusverfahren wurde die EFRAG aufgefordert, den bisherigen Rahmen zu überprüfen und ggf. anzupassen, damit eine Entlastung bei der Bearbeitung durch die Unternehmen erzielt wird. Deshalb warten wir das Ergebnis ab, um die Datenpunkte anhand der neuen Regularien zu definieren.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Diese nachhaltigen Ziele nehmen wir uns vor!

- Erarbeitung, Etablierung und dauerhafte Weiterentwicklung unserer **pd.Nachhaltigkeitsstrategie** (2025 ff.)
- Budgetierung, Organisation und Ressourcen-Bereitstellung (ab 2024)
- Aufbau und regelmäßige Pflege einer Nachhaltigkeitsdatenbank (Emissionen, Maßnahmen usw.) bzw. -KPIs (ab 2024)
- Einbindung der Führungsstruktur und aller Mitarbeitenden über klare Verantwortlichkeiten, Aufgabenstellungen, Zielvereinbarungen, Schulungen und Kommunikation (2024 ff.)
- Jährliche Aktualisierung/Überarbeitung der DNK-Erklärung bzw. der CSRD-Berichterstattung und der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse (2023 ff.)
- Vorbereitung und Umsetzung der EU-Vorgaben: EUDR, CSDDD

Priorisierung der Ziele

Die obengenannten Ziele sind nicht priorisiert, sondern leiten sich hauptsächlich von den CSRD-Rahmenbedingungen und der logischen Herangehensweise ab.

Eine zentrale Rolle nimmt die pd.Nachhaltigkeitsstrategie ein. Folgende Schritte nehmen wir uns für die Erarbeitung vor:

- Bestandsaufnahme durchführen
- Auswirkungen analysieren
- Doppelte Wesentlichkeitsanalyse erstellen
- Bisherige Handlungsfelder überprüfen
- Auf das Wesentliche fokussieren
- Ziele identifizieren
- Zeithorizonte festlegen
- Maßnahmen ableiten
- Monitoring und Reporting festlegen und durchführen
- Lernen und Verbessern

Zielkontrolle

Grundsätzlich haben unsere Gesellschafterinnen und die Mediengruppen-Geschäftsführung ein sehr hohes Interesse an der Umsetzung der obengenannten Ziele. D. h. in den jeweiligen Gremien findet eine regelmäßige Überprüfung durch die Berichterstattung des Nachhaltigkeitsverantwortlichen

statt.

"Sustainable Development Goals" der Vereinten Nationen

Folgende UN-SDGs sind mit unseren acht Handlungsfeldern verknüpft:

SDG 3.: Gesundheit und Wohlergehen
SDG 4.: Hochwertige Bildung
SDG 5.: Geschlechtergleichheit
SDG 6.: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
SDG 7.: Bezahlbare und saubere Energie
SDG 8.: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
SDG 9.: Industrie, Innovation und Infrastruktur
SDG 10.: Weniger Ungleichheiten
SDG 12.: Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion
SDG 13.: Maßnahmen zum Klimaschutz
SDG 15.: Leben an Land
SDG 17.: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Für unsere Redaktionen sind Nachhaltigkeitsthemen ein integraler Bestandteil der journalistischen Arbeit – dazu gehören ausnahmslos alle 17 SDGs.

Hervorzuheben sind:

- SDG 4: Hochwertige Bildung: Wir stärken durch unsere Medien Meinungsbildung, Medienkompetenz und Aufklärung.
- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen: Wir tragen mit unseren unabhängigen Medien zur demokratischen Kultur bei, um Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen zu fördern.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Wertschöpfungskette und deren Nachhaltigkeitsaspekte

Der überwiegende Umsatz-Anteil der Mediengruppen Pressedruck stammt aus unseren gedruckten Zeitungsprodukten. An jedem Standort haben wir Druckmaschinen mit einer angeschlossenen Weiterverarbeitung. Dort findet der einzige industriell geprägte Produktionsprozess statt, der einen gewissen Einfluss auf die Umwelt bzw. auf das Klima haben kann. Des weiteren ist unsere Auslieferlogistik zu betrachten.

Alle anderen Unternehmensteile/Tochterfirmen der Mediengruppe sind dem

Dienstleistungssektor zuzuordnen.

Deshalb konzentrieren wir uns auf die Print-Wertschöpfungskette, also auf Druckerei & Logistik. Nachfolgend ein komprimierter Überblick zu dem Prozessablauf:

1. Erstellung der Inhalte: Redaktion und Verlag
(Anzeigen/Sonderveröffentlichungen)
2. Vorstufe: Blattplanung, Satz
3. Druck- und Weiterverarbeitung: Plattenerstellung, Produktion und Paketbildung
4. Logistik: Auslieferung an Zustellende
5. Zustellung an Endverbraucher
6. QM: Reklamationsbearbeitung
7. Recycling von Papier und Druckplatten

Allgemeine Aussagen/Erkenntnisse:

Strom: Der Standort Augsburg bezieht seit vielen Jahren 100 % Ökostrom. Würzburg erzeugt einen Teil des verbrauchten Stroms über Photovoltaikanlagen. Die Standorte Konstanz und Würzburg setzen Blockheizkraftwerke (BHKW) für die Wärme- und Stromgewinnung ein. Ansonsten beziehen beide Standorte konventionell erzeugten Strom.

- to do 2025: Prüfung, ob auf Ökostrom umgestellt werden kann

Vergütung: Alle Mitarbeitenden werden anhand der Mindestlohnvorgaben, nach Tarif oder daran angelehnt bezahlt.

Lieferanten/Dienstleister: Da wir ausschließlich mit Unternehmen aus Deutschland und den europäischen Nachbarländern zusammenarbeiten, gehen wir davon aus, dass alle gesetzlichen Rahmenbedingungen erfüllt werden.

Hauptsächlich für den Druckprozess eingesetzte Materialien:

Papier: Das von uns verwendete Zeitungspapier hat einen hohen Anteil an Altpapier. Frischfaser kommt aus nachhaltiger EU-Forstwirtschaft, gewonnen überwiegend aus Holzabfällen. Bei der Papierherstellung ist für die schnelle Trocknung ein hoher Energie-Einsatz notwendig. Diese Energie kommt entweder aus konventionellen oder erneuerbaren Quellen. Abfälle innerhalb der Druckerei werden knapp zu 100 % dem Altpapierkreislauf zugeführt. Endverbraucher: In Deutschland liegt die Recyclingquote bei grafischen Papieren bei 83 %.

- to do 2025: Analyse aller Papierlieferanten auf Scope 3-Emissionen

Druckplatten: Die Platten bestehen aus hochwertigem Aluminium. Für die Produktion ist ein hoher Energie-Einsatz zu verzeichnen. Diese Energie kommt entweder aus konventionellen oder erneuerbaren Quellen. Die Druckplatten werden zu 100 % seitens der Druckerei zurückgeführt und recycelt.

- to do 2025: Analyse aller Druckplattenlieferanten auf Scope 3-Emissionen

Farbe: Bisher werden Druckfarben zumeist noch auf Basis von Mineralöl hergestellt. Die Lieferanten arbeiten an Verfahren, mineralölfreie Farben herzustellen. Diese sind bei unseren Druckereien bereits getestet worden und werden sukzessive zum Einsatz kommen. Während des Papierrecyclingprozesses wird die Druckfarbe in einem sogenannten Deinking-Verfahren separiert. Die dadurch gewonnene Masse wird als Sekundärbrennstoff beispielsweise bei der Zement- oder Ziegelherstellung thermisch verwertet.

- to do 2025: Analyse aller Farblieferanten auf Scope 3-Emissionen.
Umstellung auf mineralölfreie Farben weiter anstreben

Hauptsächlich für die Logistik eingesetzte Materialien:

Kraftstoffe: Für unsere Zeitungsauslieferung setzen wir leichte Nutzfahrzeuge oder PKW ein. Diese werden mit Dieselkraftstoff oder Benzin betankt. Nachdem eine hohe Kilometerleistung erforderlich ist, sind bislang kaum elektrisch-betriebene Fahrzeuge zum Einsatz gekommen.

- to do 2025: Erfassung der Emissionen.

Insgesamt können keine ökologischen wie auch sozialen Risiken identifiziert werden.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der Mediengruppe Pressedruck

Bei der Mediengruppe Pressedruck trägt in erster Linie die Holding-Geschäftsführung die Verantwortung für alle Nachhaltigkeitsthemen. Unser CFO, Marcus Strohmayer, hat innerhalb der Geschäftsführung die führende Rolle zu dem Thema Nachhaltigkeit übernommen.

Unser strategisch orientiertes Nachhaltigkeitsteam ist der sogenannte "Steuerungskreis". Dieser Kreis setzt sich aus verschiedenen Personen aus den Fachbereichen zusammen. Das Steuerungskreis-Team definiert und koordiniert die weitere strategische Entwicklung der Nachhaltigkeitsthemen.

Das standortübergreifende "Gruppen-Board" schafft die Verbindung und Abstimmung zwischen den einzelnen Standorten und dem Steuerungskreis. Der Allgäuer Zeitungsverlag wird hauptsächlich informativ eingebunden, da durch die Beteiligungskonstellation der Verlag nicht konsolidiert ist.

Die "erweiterte Projektgruppe" besteht aus den Verantwortlichen der jeweiligen Augsburger Unternehmensbereiche. Diese Gruppe unterstützt den Steuerungskreis auf der fachlichen, operativen Ebene und dient als Kommunikator und Umsetzer.

Die gute interne Vernetzung hat uns bei der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wertvolle Dienste geleistet, da die relevanten Ansprechpartner in allen Bereichen und Standorten bereits gut bekannt waren.

Mit Beginn des Jahres 2025 wird der Projektstatus aufgelöst und in eine dauerhafte Verankerung innerhalb der Linien-Organisation überführt.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Unternehmensgrundsätze und pd.Nachhaltigkeitsstrategie

Für das Jahr 2025 ist geplant, dass wir eine erste Version der pd.Nachhaltigkeitsstrategie verabschieden. Bislang gaben uns die Unternehmensgrundsätze eine gute Orientierung, da dort der Nachhaltigkeitsgedanke bereits stark vertreten ist.

Unternehmensgrundsätze der Mediengruppe Pressedruck

Wir arbeiten auf Basis eines humanistischen Menschenbildes. Die Achtung vor jedem Einzelnen ist der zentrale Wert im Umgang miteinander. Gemeinsam tragen wir Sorge dafür, dass der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg unseres Unternehmens gesichert wird. Unserer Verantwortung werden wir durch Seriosität, Solidität und Integrität gerecht. Wir verbinden Menschen untereinander und stiften gegenseitigen Nutzen. Konkret heißt das, ...

... dass wir die Bedürfnisse unserer Leser, Hörer, Zuschauer und Nutzer kennen und unsere medialen Angebote daraufhin mutig erweitern. Wir informieren sie über das Geschehen in der Heimat und der Welt mit professioneller journalistischer Qualität, geben Orientierung durch fundierte Meinungen und unterhalten niveauvoll.

... dass wir auf dieser Grundlage unseren Werbekunden und Geschäftspartnern ermöglichen, diese Menschen wirkungsvoll zu erreichen. Wir bieten unseren Kunden den erwarteten Service zu marktgerechten Preisen und arbeiten immer weiter daran, ihren Erfolg zu fördern.

... dass wir mit unseren Geschäftspartnern und Lieferanten eine faire Partnerschaft pflegen und Compliance-Regeln berücksichtigen.

... dass wir die Wertschöpfungsprozesse im Interesse der Zukunftssicherung unseres Unternehmens laufend und nachhaltig verbessern.

... dass wir mit unseren Mitarbeitern im ständigen Dialog sind und sie fordern und fördern. Dabei begegnen wir ihnen achtungsvoll und nehmen sie in ihren Bedürfnissen ernst.

... dass wir als eines der führenden Unternehmen in der Region Arbeits- und Ausbildungsplätze in einer großen Bandbreite und Vielzahl bieten. Durch Fort- und Weiterbildung erhalten wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitarbeiter und unseres Unternehmens.

... dass wir über unsere unternehmerische Tätigkeit hinaus durch das langjährige karitative Engagement unserer Stiftung Kartei der Not ein hohes

*Maß an sozialer Verantwortung in der Region übernehmen.
... dass wir unsere Verantwortung für die Umwelt ernst nehmen und darauf
achten, in unseren Betriebsabläufen Ressourcen zu schonen und so
umweltfreundlich wie möglich zu handeln.*

Quelle: [Werte - Mediengruppe Pressedruck](#)

Regeln und Prozesse

Die Mediengruppe Pressedruck ist seit vielen Jahrzehnten ein profitables Unternehmen und somit ist der Nachhaltigkeitsaspekt bereits ein selbstverständlicher und beständiger Teil der betrieblichen DNA. Der bewusste und damit möglichst optimierte Einsatz von Ressourcen ist einer der wichtigsten Grundlagen für unternehmerischen Erfolg. So durchläuft jede Investition eine mehrstufige Analyse und Bewertung vor der Freigabe der Bestellung.

Dennoch erwarten wir durch eine explizite "pd.Nachhaltigkeitsstrategie" eine weitere Profilschärfung und eine zielgerichtete unternehmerische Ausrichtung, die Aspekte der Ökonomie und Nachhaltigkeit in eine sinnvolle Balance bringt. Über klare, nachvollziehbare und realistische Zielsetzungen entwickeln sich für die Realisierung ganz automatisch weitere Regeln, Standards und Prozesse.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Kontrolle über Leistungsindikatoren

Die Verzahnung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Indikatoren bilden einen wichtigen Beitrag zur Unternehmenssteuerung und für die CSRD-Berichterstattung.

Um die Nachhaltigkeitsziel-Erreichung nachvollziehbar zu machen, spielt ein integriertes Datenmanagement - analog zu den Finanzkennzahlen - eine zentrale Rolle. Spätestens im Rahmen der CSRD-Berichterstattung ist dieses System aufzubauen und permanent zu verbessern.

Auch sind KPI's im Zuge der Emissionserfassung zu definieren, um Veränderungsprozesse- und -werte besser nachzuvollziehen.

Über das Energiemanagement nach ISO 50001 (Zertifizierung seit 2016) wurde am Standort Augsburg bereits der Einstieg in die standardisierte Datenbeschaffung und -pflege geschafft.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen der Mediengruppe Pressedruck

Vision: Wo wir hinwollen

Unser Ziel ist es, einer der führenden regionalen Anbieter von Medien und Mediendienstleistungen in Deutschland zu sein. Wir werden Wachstumschancen, dort wo Synergien erzielt werden können, auch außerhalb unserer Stammregion Augsburg, Bayerisch-Schwaben und im angrenzenden Oberbayern nutzen.

Mission: Wer wir sind

Wir sind ein Familienunternehmen mit einer aktiven Unternehmerfamilie, die langfristig und nachhaltig wirtschaftet und verantwortungsbewusst handelt. Wir verbinden Menschen in der Region durch alle verfügbaren Medien. Wir sind überzeugt, diese Mission am besten mit dezentralen Strukturen zu erfüllen. Das bedeutet für Management und Mitarbeiter ein großes Maß an Eigenverantwortung, Freiraum und Motivation (Unternehmer-Unternehmen). Unsere Wurzeln liegen in der Herausgabe einer regionalen Tageszeitung. Das hat unsere Vorstellung von Professionalität und Qualität geprägt. Dieser Anspruch ist Maßstab für alle Unternehmen der Gruppe. Die Akzeptanz bei unseren Lesern, Hörern, Zuschauern und Nutzern ist die Grundlage für unseren eigenen wirtschaftlichen Erfolg und den unserer Geschäftspartner. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern haben wir uns diese Akzeptanz durch Seriosität, Solidität und Integrität erarbeitet. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen, weil wir glauben, dass diese Werte auch in Zukunft Garanten für das Erreichen unserer Ziele sind.

Unternehmensgrundsätze (siehe Punkt 6. - Regeln und Prozesse)

Grundsatzzerklärung

Die Mediengruppe Pressedruck bekennt sich zu einer verantwortungsvollen, unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten nachhaltig ausgerichteten Unternehmensführung. Wir setzen geltendes Recht um und tragen aktiv dafür Sorge Menschenrechte einzuhalten.

Diese Grundsatzzerklärung bildet die verbindliche Grundlage für die Mediengruppe Pressedruck und der mit ihr verbundenen Unternehmen.

Menschenrechte: Wir arbeiten auf Basis eines humanistischen Menschenbilds. Die Achtung vor jedem Einzelnen ist der zentrale Wert im Umgang miteinander. Unsere Produkte und Dienstleistungen werden ohne Menschenrechtsverletzungen geschaffen. Besonders Wert legen wir auf das Verbot von Kinderarbeit, Schutz vor Diskriminierung, Arbeitsschutz sowie eine angemessene Vergütung. Unser Anspruch ist, dass alle mit uns verbundenen Unternehmen die Menschenrechte einhalten. Dies fordern wir auch von unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Lieferanten.

Umwelt: Weiter sind wir laufend bestrebt, unsere Wertschöpfungsprozesse nachhaltig zu verbessern. Unsere Verantwortung für die Umwelt nehmen wir ernst und achten darauf, in unseren Betriebsabläufen Ressourcen zu schonen und so umweltfreundlich wie möglich zu handeln.

Due Diligence: Um die Folgen unseres Handelns auf die Umwelt und Menschenrechte zu überprüfen, haben wir mit Hilfe unseres etablierten Risikomanagementsystems eine umfassende Risikoanalyse durchgeführt. Die Risikoanalyse erfolgt jährlich sowie anlassbezogen. Ziel ist es, Risiken zu ermitteln, sie zu analysieren und zu priorisieren. Auf dieser Grundlage haben wir Präventionsmaßnahmen geschaffen, unsere Prozesse ausgerichtet und Geschäftspartner, Lieferanten und Mitarbeiter sensibilisiert, um die Risiken weiter zu minimieren bzw. zu beseitigen.

Beschwerdemanagement: Mitarbeitern und Dritten bietet die eingerichtete Beschwerdestelle die Möglichkeit Beschwerden oder Hinweise zu potenziellen Verstößen vertraulich zu melden. Gleichzeitig kann sich jederzeit an den Ombudsmann der Mediengruppe gewandt werden.

Berichterstattung: Wir werden jährlich über unsere Sorgfaltsaktivitäten in der Lieferkette sowie den Fortschritt in der Umsetzung und Entwicklung berichten.

Verantwortlichkeit: Für die Überprüfung und Umsetzung der Sorgfaltspflichten trägt die Unternehmensleitung sowie der Leiter der einzelnen Unternehmensbereiche Verantwortung. Damit wird gewährleistet, dass alle Unternehmensbereiche sich der Verantwortung über die kontinuierliche Achtung und Umsetzung der Umwelt- und Menschenrechte bewusst sind.

Quelle: [Werte - Mediengruppe Pressedruck](#)

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Zielvereinbarungen und Anreizsysteme

Ein Standard-Führungsinstrument der Mediengruppe Pressedruck sind regelmäßige Mitarbeiter-Jahresgespräche über alle Hierarchiestufen hinweg. Innerhalb der Gespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden werden qualitative und quantitative Ziele vereinbart bzw. dokumentiert. Diese Vereinbarungen können mit monetären oder nicht-monetären Anreizen verbunden sein. In der darauffolgenden Gesprächsrunde wird die Zielerreichung überprüft und über die Incentive-Erlangung entschieden.

Inhaltlich sind die Zielvereinbarungen stark geprägt von einer ökonomischen und vor allem bereichs-/fachspezifischen Ausrichtung. Im Hinblick auf die Entwicklung der pd.Nachhaltigkeitsstrategie, ist zukünftig eine enge Verknüpfung mit den jeweiligen Mitarbeitenden-Zielen denkbar.

An einem Beispiel aus dem Standort Würzburg wollen wir darstellen, wie vordergründig wirtschaftlich ausgerichtete Ziele sich auf den Ressourcen-Verbrauch und damit auf die Umwelt positiv auswirken können. Denn eingesparte Ressourcen haben meistens einen doppelten positiven Effekt auf die Kosten und auf die Umwelt.

Im Druckbereich gibt es seit mehreren Jahren für die Mitarbeitenden eine sogenannte "Makulaturprämie". Als Makulatur werden alle Druckerzeugnisse bezeichnet, die nicht den Qualitätsanforderungen entsprechen und schon während des Druckprozesses entsorgt werden. Speziell beim Anlauf und Einrichten der Rotation entstehen diese Papierabfälle. Aufgrund der Prämie konnte die Minderung der Makulaturquote zusätzlich um mindestens 1 % (plus Farbe, Energie) erzielt werden, was ca. 100 t Papier pro Jahr entspricht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Daten sind vertraulich und werden bislang nicht veröffentlicht.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Daten sind vertraulich und werden bislang nicht veröffentlicht.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Überblick der Stakeholder

Im Zuge der Erstellung der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden folgende Stakeholder identifiziert:

Mediengruppen-Anspruchsgruppen:

- Gesellschafterinnen
- Beirat
- Geschäftsführung
- Führungskräfte
- Mitarbeitende
- Betriebsratsmitglieder

2023 wurde eine schriftliche Befragung im internen Kreis der Gesellschafterinnen, Geschäftsführung, Führungskräfte und aller Mitarbeitenden durchgeführt, um eine Gewichtung der verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte davon ableiten zu können.

Das Ergebnis wurde über unser Mediengruppen-Intranet-System verbreitet - nachfolgend ein Auszug aus dem Bericht:

"Erfreulich hohe Beteiligung — Nachhaltigkeit wird überwiegend als wichtig angesehen

375 Kolleginnen und Kollegen und damit rund 25 Prozent der Belegschaft am Standort Augsburg und aus den Lokalredaktionen haben sich Zeit genommen, die Mitarbeiterumfrage auszufüllen. 35 Prozent der Befragten messen dem Thema Nachhaltigkeit einen sehr hohen, 57 Prozent einen hohen Stellenwert bei. Für nur acht Prozent ist das Thema demnach wenig bis gar nicht wichtig. Fokussiert auf die drei Handlungsbereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales ordnen die Befragten jedem Handlungsbereich mindestens 90 Prozent sehr hohen (Ökologie: 41, Ökonomie: 32, Soziales: 46 Prozent) bzw. hohen (Ökologie: 51, Ökonomie: 58, Soziales: 46 Prozent) Stellenwert zu. Dabei erhält der Bereich Soziales mit 46 Prozent das höchste Ergebnis in Sachen „sehr hoher Stellenwert“.

Maßnahmen werden positiv gesehen – es gibt aber noch Luft nach oben
Die aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten der Mediengruppe Pressedruck, verteilt auf die drei Handlungsbereiche, beurteilt der überwiegende Teil der Befragten positiv: Rund die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage (im

Bereich Ökologie 45 Prozent; im Bereich Ökonomie 50 Prozent und im Bereich Soziales 44 Prozent) beurteilt ihren Arbeitgeber als engagiert, jeweils einstellige Prozentsätze als sehr engagiert. Dem steht ein Drittel der Befragten gegenüber, in deren Augen die Maßnahmen wenig bzw. gar nicht engagiert sind."

2024 führten wir die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen über unsere Intranetplattform weiter fort, beispielsweise über unsere Bieneninitiative, dem Zeitungswald oder der Neuorganisation des Nachhaltigkeits-Managements.

Externe Anspruchsgruppen:

- Privat- und Geschäftskunden
- Lieferanten/Dienstleister
- Menschen der jeweiligen Region
- Verbände/Vereine/Behörden/Bildungseinrichtungen
- Politische Organisationen

In den Nachhaltigkeits-Arbeitsgruppen von den Branchenverbänden BDZV (Zeitung) und BVDA (Wochenzeitungen) arbeiten Mediengruppen-Vertreter engagiert mit. Darüber hinaus sind wir eng vernetzt mit dem bvdm (dt. Druckverband) über den bayerischen VDMB, dem baden-württembergischen Verband Papier, Druck und Medien Südbaden e. V. und mit der WAN-IFRA, vor allem über das Board des World Printers Forum.

Des Weiteren sind wir permanent in einem Austausch mit den restlichen Anspruchsgruppen. Wir nehmen die jeweiligen Bedürfnisse wahr und versuchen - wenn möglich - diese umzusetzen.

So traten wir Ende 2024 dem Klimapakt "Blue City" der Augsburger Wirtschaft bei. Dieser Kreis besteht seit 2022 und richtet sich an alle Unternehmen in der Stadt Augsburg und im Umkreis. Gemeinsam wollen die beteiligten Unternehmen, die Stadt und ihre Partner die Zukunftsfähigkeit ihres Wirtschaftsraumes durch die Erreichung der Klimaschutzziele stärken.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Unsere Gesellschafterinnen forderten 2021 die Geschäftsführung auf, sich fokussiert um das Thema Nachhaltigkeit zu kümmern. Aus diesem Impuls heraus wurde der "Steuerungskreis Nachhaltigkeit" gegründet.

Diese Projektgruppe arbeitete sich in das Thema Nachhaltigkeit - speziell im Hinblick auf die EU-Green Deal-Vorgaben, wie CSRD, EUDR, EU-Taxonomie - ein, sondierte Branchen-Entwicklungen und ergriff verschiedene Maßnahmen, um insbesondere die ersten Schritte in Richtung einer Mediengruppen-Nachhaltigkeitsstrategie zu gehen und den vorliegenden DNK-Bericht anzufertigen. Insbesondere die Erarbeitung der standortübergreifenden "Doppelten Wesentlichkeitsanalyse" war für das Jahr 2024 ein großer Meilenstein.

Vor allem bei Behörden-Ausschreibungen - für den Geschäftsbereich Brieflogistik - spielt der Nachhaltigkeitsaspekt eine wichtige Rolle. Deshalb bietet beispielsweise unser Postdienstleister seit vielen Jahren eine Kompensation der CO₂-Emissionen, die über den Zustellprozess entstehen, über Zertifikate an.

Für unsere Druckkunden in Augsburg und Konstanz nutzen wir den Klimarechner des bvdM, der die CO₂-Bilanzierung und CO₂-Kompensation über zertifizierte Klimaschutzprojekte ermöglicht.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Innovations- und Produktmanagement der Mediengruppe Pressedruck

Grundsätzlich ist bei allen neuen Produkten und Dienstleistungen der optimale Ressourcen-Einsatz zu berücksichtigen, da dies maßgeblich die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit beeinflusst. Über das Business Development, dem Fachbereich und das Controlling werden Produkte/Dienstleistungen im Vorfeld der Marktplatzierung eingeschätzt und kalkuliert. Dabei stehen finanzielle/wirtschaftliche Aspekte bislang im Vordergrund - im Rahmen der weiteren Entwicklung, sind spezifische Nachhaltigkeitsthemen (z. B. CO₂-Fußabdruck, Lieferkette) verstärkt einzubeziehen.

Seit vielen Jahren beschäftigen wir uns damit, wie wir unsere "analogen" Produkte und Dienstleistungen digitalisieren können bzw. wo wir neue digitale Geschäftsfelder aufbauen können. Dabei spielen neben den ökonomischen und sozialen Aspekten auch die ökologischen Auswirkungen eine Rolle:

- Geringerer Ressourcenverbrauch
- Erleichterte Zugänglichkeit der Angebote und Dienstleistungen
- Reduzierung des logistischen Aufwandes
- Abfallvermeidung

Unsere Nachrichten-Onlineportale verzeichnen über alle Standorte hinweg mittlerweile im Monat knapp 70 Millionen Seitenaufrufe. Die E-Paper-Ausgaben unserer Lokalzeitungen sind von 77.052* Kunden abonniert.

Hervorzuheben ist unsere eigene Unit "pd-digital", die standortübergreifend die digitale Zukunft der Mediengruppe aktiv gestaltet. So wurde das "Rocketeer Festival" vor einigen Jahren initiiert, das sich zu einem der bedeutendsten Events für digitale Innovationen und Zukunftstrends in Bayern und Deutschland entwickelt hat. Jährlich erhalten führende Köpfe aus Technologie, Start-ups, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft eine Plattform für Austausch und Vernetzung. Hochkarätige Speaker, innovative Formate und eine inspirierende Atmosphäre zeichnen dieses einzigartige - mehrfach prämierte - Event aus. 2024 wurde das Format "Rocketeer Kids Festival" ins Leben gerufen.



Diese Veranstaltung bringt Kindern Zukunftsthemen wie Technologie, Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit näher. Interaktive Workshops, Shows und Experimentierflächen ermöglichen den Kindern spielerisches Lernen. Eltern und Lehrer erhalten zusätzliche Impulse, um die digitale Bildung zu fördern.

*Quelle: IVW 2. Quartal 2024 - verbreitete Auflage

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Bislang findet eine derartige Bewertung nicht direkt unter dem Gesichtspunkt der Umwelt- oder sozialen Faktoren statt, deshalb kann zu diesem Punkt bislang keine Aussage getroffen werden. Im Rahmen der weiteren Entwicklung im Nachhaltigkeitsbereich kann die Grundlage für eine transparente, nachvollziehbare und spezifische Berichterstattung geschaffen werden.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Ressourcen-Einsatz für unsere gedruckten Presse-Produkte

Unsere gedruckten Presse-Produkte erwirtschaftet den überwiegenden Umsatz-Anteil der Mediengruppe Pressedruck. In den Standortdruckereien findet der einzig industriell geprägte Produktionsprozess statt, der wesentlichen Einfluss auf die Umwelt hat.

Folgende (natürliche) Ressourcen kommen dabei hauptsächlich zum Einsatz - die Verbrauchsdaten zu den jeweiligen Ressourcen sind bei den Leistungsindikatoren 11 - 12 hinterlegt.

1. Holzbestandteile in Form von Papier/Altpapier

Unsere Papiere stammen von europäischen Herstellern, um kurze Transportwege und hohe Umweltstandards, wie das EU-Umweltzeichen, den Blauen Engel, FSC und PFSC zu erfüllen. Das von uns verwendete Zeitungspapier hat einen hohen Anteil an Altpapier. Frischfaser kommt aus nachhaltiger EU-Forstwirtschaft, gewonnen überwiegend aus Holzabfällen oder Durchforstungen.

2. Aluminium als Hauptbestandteil der Druckplatten

Die Platten bestehen aus hochwertigem Aluminium. Die Druckplatten werden zu 100 % seitens der Druckereien zurückgeführt und recycelt.

3. Druckfarbe bestehend aus verschiedenen Materialien wie Pigmente, Öle usw.

Bisher werden Druckfarben zumeist noch auf Basis von Mineralöl hergestellt. Die Lieferanten arbeiten an Verfahren, mineralölfreie Farben herzustellen. Diese sind von unseren Druckereien bereits getestet worden und werden

sukzessive zum Einsatz kommen.

4. Wasser für den Druckprozess und für die Kühlung

Der von uns eingesetzte Offsetdruck ist ein indirektes Flachdruckverfahren. Es beruht auf dem unterschiedlichen Benetzungsverhalten von Farbe und Wasser. Bei Rollenoffsetdruckmaschinen unterscheidet man zwischen dem Heatset- (mit zusätzlicher Trocknung) und dem Coldset-Verfahren (ohne Trocknung). Im Zeitungsdruck wird das energieeffiziente Coldset angewendet. Am Standort Konstanz setzen wir Druckmaschinen ein, die einen wasserlosen Offsetdruck ermöglichen. Dabei wird die Druckform ohne den Einsatz von zusätzlichem Feuchtmittel eingefärbt. Im ersten Jahr nach der vollständigen Umstellung konnten 480.000 Liter Wasser und knapp 60.000 Putzlappen eingespart werden.

In Augsburg gibt es die Besonderheit, dass die Maschinenkühlung über einen Grundwasserkreislauf erfolgt.

5. Kunststoffe in Form von Folien/Umreifungsbändern

Um Presse-Produkte in einen transportfähigen Zustand zu bringen, werden Pakete erzeugt und mit Umreifungsbändern stabilisiert. Zeitungen erhalten zusätzlich eine Folienverpackung, um diese an der Ablagestelle vor Nässe zu schützen. Alle eingesetzten Kunststoffe können recycelt werden.

6. Strom für den Anlagenbetrieb

Der Standort Augsburg bezieht seit vielen Jahren 100 % Ökostrom, gewonnen aus Wasserkraft. Würzburg erzeugt seit 2019 den größten Teil des verbrauchten Stroms über Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 560 kWp. Die Standorte Konstanz und Würzburg setzen Blockheizkraftwerke (BHKW) für die Wärme- und Stromgewinnung ein. Ansonsten beziehen beide Standorte konventionell erzeugten Strom.

7. Kraftstoffe für die Logistik

Für unsere Zeitungsauslieferung setzen wir leichte Nutzfahrzeuge oder PKW ein. Diese werden mit Dieselmotoren oder Benzin betankt. Nachdem eine hohe Kilometerleistung erforderlich ist, sind bislang kaum elektrisch-betriebene Fahrzeuge zum Einsatz gekommen.

Zwei Beispiele aus Würzburg und Konstanz von alternativen Logistikkösungen:

Für die Abholung von Briefkunden wurde im Stadtgebiet Würzburg von Verbrennerfahrzeuge auf Fahrräder umgestellt. Im ersten Jahr konnten damit ca. 36.000 Kilometer an Umweltbelastungen (Emissionen, Lärm, Feinstaub) vermieden werden. Mittlerweile hat der Kurierdienst andere Aufträge dazugewonnen und die Boten fahren ca. 120.000 Kilometer p. a. mit dem Fahrrad.

Die SÜDKURIER CityLogistik ist der Fahrradkurier und nachhaltige Logistik-Dienstleister für den innerstädtischen Warentransport am Bodensee. Die Lastenräder haben eine Laufleistung von knapp 30.000 Kilometern pro Jahr.



Alle weiteren Unternehmensteile/Tochterfirmen der Mediengruppe sind dem Dienstleistungssektor zuzuordnen. Hier ist vor allem der Stromverbrauch für den jeweiligen Standort (siehe Punkt 6.) und für die benötigte Serverleistung zu beachten, sowie die eingesetzte Energieart für die Erzeugung von Wärme und Warmwasser (siehe Punkt 6.).

Am Standort Augsburg sind wir zertifiziert im Rahmen der ISO 50001-2018 für Energiemanagement. An den Standorten Konstanz und Würzburg finden regelmäßige Energie-Audits statt. Damit erreichen wir eine systematische Erfassung der energetischen Ressourcen-Verwendung sowie der damit verbundenen Emissionen. Die daraus gewonnen Daten sind bei den Leistungsindikatoren hinterlegt. Außerdem sind wir über die externen Audits motiviert, eine kontinuierliche interne Prozessoptimierung durchzuführen..

Die nachfolgende Grafik beschreibt den Wertschöpfungsprozess und den Ressourceneinsatz der Druckindustrie:



Inhaltliche Ergänzungen

Exkurs: Blockheizkraftwerk (BHKW)

Konstanz und Würzburg setzen Blockheizkraftwerke ein. Nachfolgend ein interner Bericht über die positiven Auswirkungen am Standort Konstanz.

*"Im Jahr 2013 hat unsere Druckerei das Blockheizkraftwerk (BHKW) den Betrieb aufgenommen. Mit diesem Projekt sind wir einen großen Schritt in Richtung einer **möglichst umweltfreundlichen Produktion** gegangen. Das BHKW hat gleich mehrere Vorteile:*

- *Wir nutzen effizient die gesamte primäre Energie, die eingesetzt wird. Es wird **weniger Energie verschwendet**, weil bei einem BHKW, das Strom erzeugt, auch die Wärme genutzt wird die dabei entsteht.*
- *Durch die eingesparte Energie werden **weniger schädliche Emissionen** in die Umwelt emittiert.*

Bei der Erzeugung elektrischer Energie aus fossilen Quellen besteht das Grundproblem im relativ schlechten Wirkungsgrad. So werden z. B. selbst bei modernen Gaskraftwerken nur ca. 35 % der eingesetzten Energie in elektrischen Strom umgesetzt. Der Rest steht fast ausschließlich in Form von ungenutzter Wärme zur Verfügung.

Darüber hinaus vermindern, bei zentraler Stromerzeugung in Großkraftwerken, Leitungsverluste aufgrund von Fernleitungen zum Endkunden, die Stromausbeute weiter.

*Zentrale Idee eines BHKWs ist die kombinierte Nutzung von Strom und Abwärme direkt am Erzeugungsstandort, das Prinzip der sogenannten **Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)**. Diese wird durch eine hocheffiziente Nutzung der eingesetzten Primärenergie erreicht. Auf diese Weise können über 80 % der eingesetzten Primärenergie tatsächlich genutzt werden.*

*Mit ihrer Technik leisten BHKWs einen wesentlichen **Beitrag zur sparsamen und umweltfreundlichen Verwendung** von fossilen Ressourcen. Die Kraft-Wärme-Kopplung spielt folglich eine zentrale Rolle bei der Energiewende. Mit dem BHKW erzeugen wir eine elektrische Leistung von 220 kW, mit denen wir ca. 30 % unseres gesamten Strombedarfs am Verlags- und Produktionsstandort Konstanz abdecken können. Weitere 256 kW stehen uns als thermische Leistung, also in Form von Wärme, zur Verfügung. Somit nutzen wir stattliche 82 % der in Form von Erdgas eingesetzten Primärenergie.*

*Gegenüber der herkömmlichen getrennten Erzeugung von Strom und Wärme, deren Energieeffizienz bei nur gut 50 % liegt, realisieren wir mit unserem neuen BHKW eine erhebliche ökologische Verbesserung. Konkret **sparen wir mit dem BHKW pro Jahr eine Gesamtmenge von über 90.000 kg CO₂-Äquivalenten an Emissionen ein.**"*

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Ziele und Maßnahmen zur Ressourceneffizienz

Der effiziente Ressourcen-Umgang stellt die Grundlage des wirtschaftlichen und nachhaltigen Handelns dar. Dieses Prinzip ist bei der Mediengruppe Pressedruck seit Jahrzehnten stark ausgeprägt. Das spiegelt sich in der jährlichen betriebswirtschaftlichen Planung und den davon abgeleiteten Zielen wider.

Entscheidend ist die Fragestellung welche Ressource sinnvollerweise zur Bewältigung der jeweiligen Aufgabe eingesetzt werden. Dabei können sich die drei Kern-Aspekte Ökonomie, Ökologie und Soziales entweder ergänzen bzw. in jedem Bereich einen positiven Effekt haben oder es entstehen Situationen, die zugunsten von mindestens einem Aspekt gehen, die jedoch problematische Auswirkungen auf die anderen Felder haben können. Dieser mögliche Interessenkonflikt ist bei jedem Projekt zu beleuchten, zu bewerten und gegebenenfalls negative Auswirkungen sind weitestgehend auszugleichen - siehe nachfolgendes Beispiel der neuen Druckmaschine für den Standort Augsburg.

Beispiele aus der Praxis:

Positive Verkettung Ökonomie, Ökologie und Soziales:

Im Druckbereich von Würzburg gibt es seit mehreren Jahren für die Mitarbeitenden eine sogenannte "Makulaturprämie". Als Makulatur werden alle Druckerzeugnisse bezeichnet, die nicht den Qualitätsanforderungen entsprechen und schon während des Druckprozesses entsorgt werden. Aufgrund der Prämie konnte die Minderung der Makulaturquote zusätzlich um mindestens 1 % (plus Farbe, Energie) erzielt werden, was ca. 100 t Papier pro Jahr entspricht.

Ökonomie: Einsparung beim Papierverbrauch ergibt wirtschaftliche Vorteile

Ökologie: Vermeidung von Ressourcenverbrauch entlastet die Umwelt

Soziales: Mitarbeitende werden für ihre effiziente Arbeit belohnt

Negative Verkettung Ökonomie, Ökologie und Soziales:

Für Augsburg wird 2026 eine neue Druckmaschine inklusive der Weiterverarbeitung in Betrieb genommen, die deutlich weniger Fläche und Energie verbraucht - mit einem hohen Automatisierungsgrad. Zusätzlich reduzieren wir das Zeitungsformat.

Ökonomie: Einsparungen beim Papier-/Energieverbrauch und geringere Arbeitskosten

Ökologie: Deutliche Reduzierung des Ressourceneinsatzes - Entlastung der Umwelt

Soziales: Weniger Mitarbeitende werden benötigt - sozialverträglich gesteuerter Stellenabbau

Energieaudit und Energiemanagement

Seit der Novellierung des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen im April 2015 sind Unternehmen verpflichtet, ihren Energieverbrauch regelmäßig überprüfen zu lassen. In Deutschland ist die Durchführung eines Energieaudits nach DIN EN 16247-1 eine Möglichkeit für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) die Anforderungen zu erfüllen. Großunternehmen sind zu einem Energiemanagementsystem nach ISO 50001

verpflichtet. *

Konstanz und Würzburg wenden - aufgrund der Betriebsgröße - zur Energie-Ressourcensteuerung die Form des Energieaudits an.

Über das für Energiemanagement (ISO 50001-2018) in Augsburg werden wir jährlich auditiert. Damit verbunden ist die Zielsetzung einer permanenten Ressourcen-Einsparung. Dies führte über die Jahre zu wesentlichen Effekten.

Ziele des Augsburger Energiemanagements:

Für verschiedene Bereiche sind Zielsetzungen festgelegt, um den Ressourcenverbrauch in den nächsten Jahren zu senken:

- Die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs PKW kWh/100km um 5 % bis zum Jahr 2028 im Vergleich zum Basisjahr 2022
- Die Reduzierung der spezifischen Heizenergie kWh/m² um 3 % bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2014
- Die Senkung des CO₂-Ausstoßes für Energie CO₂/kWh um 50 % bis 2023 im Vergleich zum Basisjahr 2014

Maßnahmen aus der Energie-MM-Zielsetzung:

- Zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs wurde die Ladeinfrastruktur ausgebaut, um die Fahrzeugflotte weiter zu elektrifizieren.
- Zur Senkung des Heizenergieverbrauchs wurde ein hydraulischer Abgleich durchgeführt, um die Heizung effizienter zu betreiben.
- Die CO₂-Reduzierung des Energieverbrauches konnte durch die Umstellung auf Ökostrom bereits erreicht werden.

Eine generelle, standortübergreifende Aussage zur Erreichung der Minderungsziele kann aufgrund der unterschiedlichen Standortvoraussetzungen, dem fehlenden, einheitlichen Bezugspunkt und der volatilen Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder nicht getroffen werden. Grundsätzlich sind wir über das Energiemanagement und die Energie-Audits stets dahinter, den Verbrauch kontinuierlich über gezielte Maßnahmen zu senken.

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse erbrachte keine speziellen "Nachhaltigkeits-Risiken" für den Geschäftsbetrieb. Bislang beleuchtet das bestehende Risiko-Management der Mediengruppe Pressedruck eher finanzielle/wirtschaftliche und spezifischen Risiken der einzelnen Unternehmen.

*Quelle: Wikipedia

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach

i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien:

- Druckplatten aus Aluminium: 288.114 qm - 100% Recyclinganteil
- Druckfarbe: 436 t
- Feuchtmittel: 21.516 kg (Chemikalien)
- Einschlagfolie (für Pakete): 24.775 kg
- Umreifungsbänder (für Pakete): 16.307 kg
- Stretchfolie (für Paletten): 8.092 kg
- Umreifungsbänder (für Paletten): 1.211 kg

ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien:

- Papier: 27.781 t (der überwiegende Anteil an dem verwendeten Papier besteht aus Altpapier (zwischen 85 bis 100 % Altpapieranteil))

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

- Benzin: 19.220 GJ
- Diesel: 26.764 GJ
- LPG: 28 GJ
- Strom: 517 GJ

Gesamt: 46.529 GJ

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

- **Strom: 389 GJ**

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten

i. Stromverbrauch: **43.170 GJ**

ii. Heizenergieverbrauch: **49.688 GJ**

iii. Kühlenergieverbrauch

iv. Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

i. verkauften Strom

ii. verkaufte Heizungsenergie

iii. verkaufte Kühlenergie

iv. verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

- **139.756 GJ**

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Die Energieverbräuche werden über das Energiemanagementsystem/die Energie-Audits erfasst. Dazu werden eigene Zähler, die Abrechnung der Energieversorger oder, wenn dies nicht möglich ist, die Nebenkostenabrechnungen herangezogen.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Die Faktoren sind im Energiemanagementsystem bzw. bei den -audits hinterlegt.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

Eine generelle, standortübergreifende Aussage kann aufgrund der unterschiedlichen Standortvoraussetzungen, dem fehlenden, einheitlichen Bezugspunkt und der volatilen Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder nicht getroffen werden. Grundsätzlich sind wir über das Energiemanagement und die Energie-Audits stets dahinter, den Verbrauch kontinuierlich über gezielte Maßnahmen zu senken.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

Erläuterung: siehe Punkt a.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

Erläuterung: siehe Punkt a.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Erläuterung: siehe Punkt a.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine
Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls
zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser: 0
- ii.** Grundwasser: 0, für Kühlzwecke wird für den Standort Augsburg
Grundwasser entnommen, jedoch wird dieses wieder vollständig
zurückgeführt.
- iii.** Meerwasser: 0
- iv.** produziertes Wasser: 0
- v.** Wasser von Dritten: 25,787 MI

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen

mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i. Oberflächenwasser; 0
- ii. Grundwasser; 0
- iii. Meerwasser; 0
- iv. produziertes Wasser; 0
- v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekquellen. 0

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS))); unbekannt
- ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)). unbekannt

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Die Wasserdten für das Brunnenwasser Augsburg werden über eigene Zähler erfasst. Die Wassermengen für Stadtwasser werden über die Abrechnung der Versorger ermittelt.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

Gesamt: 5.145 t

- Papier-Pappe-Kartonage: 4.594 t
- Alu: 201 t
- Metall: 29 t
- Holz: 74 t
- Folie/Kunststoff: 24 t
- Gefahrstoffe: 29 t
- Hausmüll: 156 t
- Glas: 5 t
- biologisch abbaubare Abfälle: 23 t

- E-Schrott: 11 t

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.
Datenermittlung über Wiegescheine und Rechnungen.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Klimaschutz der Mediengruppe Pressedruck

Ressourcenschonung und Klimaschutz stehen in einem engen Zusammenhang. Somit haben diese Punkte eine hohe Relevanz für die Nachhaltigkeitsentwicklung der Mediengruppe Pressedruck. Um Emissionsreduzierungs-Maßnahmen aufsetzen zu können, ist im ersten Schritt eine Bilanzierung auf Konzernebene notwendig.

Bei der Emissions-Bilanzierung orientieren wir uns anhand der **Scope-Klassifizierung** vom Green-Gas-House-Protokoll:

Scope 1 - Direkte Emissionen: Stationäre und mobile Verbrennung, Prozess-Emissionen, Verflüchtigungen

Scope 2 - Energiebezogene indirekte Emissionen:
Kälte- und Wärmebezug, Strombezug

Scope 3 - Andere indirekte Emissionen:
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen. Für die Wertermittlung haben wir uns bewusst auf die wesentlichen Bereiche Papier, Druckplatten, Farbe und Transport konzentriert.

Für das vorliegende DNK-Berichtsjahr 2024 ist es uns mit einem großen Aufwand gelungen, standortübergreifend eine Bilanzierung der Scope 1 und 2 Emissionen zu erstellen sowie die wichtigsten Werte von Scope 3 zu ermitteln.

Bilanzierungsablauf: 1. Identifikation der relevanten Aktivitäten: Erstellung einer übersichtlichen Liste aller Prozesse und Verbrauchsarten, die im Unternehmen Emissionen verursachen.

2. Ermittlung der Aktivitätsdaten: Sammlung der tatsächlich verbrauchten Größen (wie Energiemengen, Kraftstoff in Litern, Rohstoffe etc.) oder

Ermittlung der Kosten. Diese Daten bilden die Basis der Berechnungen.

3. Zuordnung von Emissionsfaktoren: Abfrage der Faktoren beispielsweise bei den jeweiligen Lieferanten. Wenn für einen bestimmten Bereich keine spezifischen (eigenen) Emissionsfaktoren vorliegen, dann gelten standardisierte Werte. Zahlreiche anerkannte Datenbanken wie beispielsweise GEMIS oder ProBas liefern Emissionsfaktoren für verschiedenste Energiearten und Prozesse. Die GHG Protocol-Leitlinien empfehlen ausdrücklich, solche externen Quellen zu nutzen, falls keine internen, detaillierteren Daten vorliegen.

4. Multiplikation zu Emissionswerten: Multiplikation der ermittelten Aktivitätsdaten mit den zugeordneten Emissionsfaktoren. So wird die Emissionslast in der gewählten Einheit, meist in Tonnen CO₂-Äquivalent (t CO₂e), ermittelt.

5. Dokumentation und Transparenz: Es ist essenziell, bei der Verwendung externer Emissionsfaktoren alle Annahmen und Quellen genau zu dokumentieren.

6. Hilfsmittel und Tools: Energiemanagement/Energie-Audit, Ecocockpit

Identifizierung der wichtigsten Emissionsquellen

Die Werte für Scope 1 und 2 ergeben sich aus dem Energiemanagement und den Energie-Audits. Scope 3-Emissionen wurden zusätzlich erhoben. Die wichtigsten Emissionsquellen sind:

- Strom aus nicht erneuerbaren Quellen
- Treib- und Brennstoffe, Fernwärme
- Abfall und Abwasser
- Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten bzw. eingekaufte Dienstleistungen und Waren, wie Papier, Druckplatten, Logistik

Herausforderungen

Print:

Solange wir Presseprodukte auf Papierbasis verbreiten und die Papier-/Druckplatten-Hersteller nicht vollständig auf erneuerbare Energiequellen für den Produktionsprozess umstellen, werden unsere Printausgaben mit einem gewissen klimarelevanten Fußabdruck belastet sein.

Digital:

Derzeit können/wollen unsere IT-Dienstleister keine Daten über den Stromverbrauch der Serverinfrastruktur liefern.

Zielsetzungen & Maßnahmen

Über das Energiemanagementsystem und die Energie-Audits ergeben sich verschiedene Zielsetzungen, die in Maßnahmen münden - siehe Kriterium 12. Ressourcenmanagement. Die Emissions-Reduktion - vor allem im Scope 3-

Bereich - muss ein zentraler Punkt unserer (noch zu entwickelnden) pd.Nachhaltigkeitsstrategie sein. Nachdem wir 2024 eine erste standortübergreifende Emissionsbilanzierung über alle Scopes erarbeitet haben, ist eine explizite Darstellung der bisher erreichten Ziele nicht möglich.

Folgende beispielhafte Maßnahmen tragen bereits ihren wichtigen Teil dazu bei:

Strom/Wärme:

Einen großen Meilenstein konnten wir für den Standort Augsburg 2021 mit der kompletten Umstellung der Stromversorgung auf erneuerbare Energien (regionale Wasserkraft) erreichen. Würzburg erzeugt seit 2019 den größten Teil des verbrauchten Stroms über Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 560 kWp. Die Standorte Konstanz und Würzburg setzen Blockheizkraftwerke (BHKW) für die Wärme- und Stromgewinnung ein.

Produktion:

- Einsatz von Papieren mit hohem Altpapieranteil
- Effiziente Kühlung der Rotationen
- ePaper-Angebot

Logistik/Mobilität:

- Konsequenter Umbau des Fuhrparks von Verbrennerfahrzeugen auf BEV
- Im Kurierbereich Einsatz von Lastenrädern
- Angebot von Fahrrad-Leasing für Mitarbeitende
- Möglichkeit der Nutzung von Home-Office

Abfall:

- 100 % Recyclingquote bei Makulatur-Papier und Druckplatten

Inhaltliche Ergänzungen

Exkurs: Maßnahmen Facility Management

Am Standort Würzburg wurden folgende Maßnahmen des Facility Managements in den letzten Jahren umgesetzt:

- Wärmegeführtes BHKW zur Unterstützung der Heizungsanlage (2016)
- Energetische Hallen-Sanierung
- Installation Photovoltaikanlage mit 560 kWp ab 2019
- Umstellung großer Bereiche der Dauerbeleuchtungen auf LED
- Einbau von Präsenzsensoren, Dimmung abhängig von Tageslicht bei Durchgangsbeleuchtungen
- Austausch Kältetechnik Verwaltungsbau mit deutlicher Energieeinsparung (ca.

- 60%)
- Einsatz von Propan R290 als Kältemittel (umweltfreundlich, keine Ozonschädigung)
 - Austausch der letzten alten, undichten Fenster im Verwaltungsbau, mit moderner Beschattungstechnik zur Reduzierung des Wärmeintrags
 - Sanierung der Fassade Verwaltungsbau, grobe Störungen an der Fassade beseitigt
 - Einrichtung Duschen für Radfahrer
 - Hydraulischer Abgleich der Heizung und deutliche Reduzierung der Vorlauftemperatur auf unter 55°C
 - Einsatz wasserlose Urinale, tägliche Einsparung von ca. 2.000 Liter Wasser

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): **Direkte THG-Emissionen (Scope 1)**

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

5.536 t

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

CO₂-Äquivalent-Berechnung, damit sind alle Gase eingeschlossen

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

Kein Wert vorhanden

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich

i. der Begründung für diese Wahl;

Aufgrund der verschiedenen Standorte kein gemeinsames Basisjahr vorhanden

ii. der Emissionen im Basisjahr; -

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

Siehe Ausführungen Punkt 13. Klimarelevante Emissionen

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Siehe Ausführungen Punkt 13. Klimarelevante Emissionen

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen **THG-Emissionen (Scope 2)**

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
1.941 t

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
Kein Wert vorhanden

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂,

CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

CO₂-Äquivalent-Berechnung, damit sind alle Gase eingeschlossen

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich

i. der Begründung für diese Wahl;

Aufgrund der verschiedenen Standorte kein gemeinsames Basisjahr vorhanden

ii. der Emissionen im Basisjahr; -

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

Siehe Ausführungen Punkt 13. Klimarelevante Emissionen

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Siehe Ausführungen Punkt 13. Klimarelevante Emissionen

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte **THG-Emissionen (Scope 3)**

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
25.912 t - Konzentration auf die Werte von Papier, Druckplatten, Farbe und Logistik (Waren/Dienstleistungen, vor- und nachgelagerter Transport)
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
CO₂-Äquivalent-Berechnung, damit sind alle Gase eingeschlossen
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

Kein Wert vorhanden

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
Siehe Punkt a.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich
i. der Begründung für diese Wahl;
Aufgrund der Neuerhebung kann 2024 das Basisjahr sein
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
Siehe Ausführungen Punkt 13. Klimarelevante Emissionen

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.
Siehe Ausführungen Punkt 13. Klimarelevante Emissionen

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.

Maßnahmen siehe Ausführungen Kriterium 13. Klimarelevante Emissionen:

Die Emissions-Reduktion - vor allem im Scope 3-Bereich - muss ein zentraler Punkt unserer (noch zu entwickelnden) pd.Nachhaltigkeitsstrategie sein.

Nachdem wir 2024 eine erste standortübergreifende Emissionsbilanzierung über alle Scopes erarbeitet haben, ist eine explizite Darstellung der bisher erreichten Ziele nicht möglich.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

CO₂-Äquivalent-Berechnung, damit sind alle Gase eingeschlossen

c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

Aufgrund der verschiedenen Standorte und der Scope 3-Neuberechnung kein gemeinsames Basisjahr vorhanden

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

Anhand unserer Maßnahmen im Energiesektor (Einsatz erneuerbarer Strom über Ökostrombezug oder Photovoltaik sowie BHKW) sind relevante Senkungen vor allem in den Kategorien 1 und 2 erfolgt.

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Siehe Ausführungen Punkt 13. Klimarelevante Emissionen

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Nationale Arbeitnehmerrechte

Nachdem die Mediengruppe Pressedruck hauptsächlich in Bayern und Baden-Württemberg mit ihren Unternehmen tätig ist, sind nur nationale Arbeitnehmerrechte zu beachten. An den jeweiligen Standorten gibt es zentrale HR-Bereiche, die für die Einhaltung der aktuellen Arbeitnehmerrechte zuständig sind. Führungskräfte werden zudem regelmäßig bei Veränderungen informiert bzw. geschult.

Durch Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen und Einzelverträge gibt es klare Rahmenbedingungen, die im Normalfall über die gesetzlichen Mindeststandards hinausgehen. Die Einhaltung jeglicher gesetzlicher/betrieblicher Normen und Vorgaben, sowie der einzelvertraglichen Vereinbarungen ist selbstverständlich für die Mediengruppe Pressedruck. Ebenso die betriebliche Mitbestimmung über Betriebsräte in zahlreichen Unternehmen.

Die betriebliche Mitbestimmung ist für die Mediengruppe ein zentraler und gelebter Baustein, um über regelmäßige Betriebsversammlungen, Jahresgespräche oder andere Kommunikationsformen (z. B. Mediengruppen-Intranet), einen konstruktiven Austausch zwischen der jeweiligen Geschäftsführung, Betriebsrat und Mitarbeitenden zu ermöglichen. Dieser Dialog ist wichtig, um die Belegschaft transparent zu informieren und bei Veränderungen "mitzunehmen". Genauso können Mitarbeitende über die betriebliche Mitbestimmung oder über unser Vorschlagswesen Veränderungsprozesse anstoßen.

Aufgrund der vorgenannten Punkte sind konkrete Zielsetzungen nicht notwendig.

Mitarbeitenden-Beteiligung am Nachhaltigkeitsmanagement und Ziele

Auf der einen Seite gibt es Nachhaltigkeits-Maßnahmen, die zentral über den Steuerungskreis Nachhaltigkeit bzw. über die jeweiligen Unternehmensführungskräfte gesteuert werden. Hierbei findet die Einbindung/Information auf vielfältige Weise statt - über das Mediengruppen-Intranet, persönliche Gespräche oder Zielvereinbarungen usw. Auf der anderen Seite können Mitarbeitende selbst Nachhaltigkeitsthemen beispielsweise über das betriebliche Vorschlagswesen einbringen. Im März 2023 gab es eine Mitarbeitenden-Umfrage zum Thema Nachhaltigkeit. Diese diente unter anderem als Auftakt, um die Mitarbeitenden dauerhaft einzubinden. Abgefragt wurde, in welchen Nachhaltigkeits-Bereichen die Mitarbeitenden sich ein Engagement vorstellen können. Zukünftig soll dieses Engagement weiter aktiv ausgebaut werden.

Arbeitnehmerrechte - Risiken

Aktuell sind keine Risiken zu erkennen, da unser Unternehmen nur in Deutschland tätig ist und sich strikt an die geltenden Rechtsvorschriften hält.

Inhaltliche Ergänzungen

Exkurs: SÜDKURIER Azubi-Garten

Ein Beispiel, wie Mitarbeitende für Nachhaltigkeitsthemen begeistert und aktiviert werden können, beschreibt der nachfolgende interne Bericht:

"Auf dem Gelände des SÜDKURIER Medienhauses blüht und summt es. Wir wurden von der Bodensee-Stiftung als eines von drei Pilotunternehmen in Konstanz ausgewählt und freuen uns sehr, Teil des Projektes "Azubi-Gärten" zu sein.

Das Projekt möchte Bewusstsein, insbesondere bei jungen Menschen, für die Bedeutung von Biodiversität als unser aller Lebensgrundlage schaffen. Das Besondere: Wir leisten damit nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz, sondern sensibilisieren auch unsere Auszubildenden für ökologische Themen und geben ihnen die Möglichkeit, sich aktiv und in Teamwork dafür einzusetzen.

So haben die Azubis in einer eintägigen Fortbildung viel zu Ökosystemen und Biodiversität lernen dürfen und setzen dies nun aktuell im "SÜDKURIER-Garten" um, indem sie dort ihren eigenen Azubi-Garten pflanzen."

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

"Der Mensch steht im Fokus" bei der Mediengruppe Pressedruck

Schon seit Jahrzehnten fühlt sich die Mediengruppe gegenüber den Mitarbeitenden zu den Themen Chancengerechtigkeit, Vielfalt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf verpflichtet. Das zeigt sich über viele Maßnahmen und Angebote - die nachfolgend exemplarisch beschrieben werden. Die hohe Zufriedenheit und Bindung der Belegschaft ist über die niedrige Fluktuationsquote nachvollziehbar und ist zudem ein deutlicher Beweis für die ausgeprägte Mitarbeitenden-Orientierung.

Chancengerechtigkeit und Vielfalt, Integration

Mitarbeitende aus über 60 Nationen sind bei der Mediengruppe Pressedruck beschäftigt. Damit ergibt sich zwangsläufig die Notwendigkeit auf eine gelebte Vielfalt, Integration und vor allem Chancengerechtigkeit zu achten. 2014 hat die Mediengruppe die "Charta der Vielfalt" unterzeichnet und führt den alljährlichen "Diversity-Tag" durch. Des Weiteren gibt es bei der Mediengruppe klar definierte Zuständigkeiten und Beauftragte für Schwerbehinderung sowie Gleichstellung.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Über eine zentrale Lernplattform SECOVA werden alle Mitarbeitenden regelmäßig zu diesen Themenfeldern geschult. Ein eigener Ausschuss mit den jeweiligen Arbeitssicherheitsverantwortlichen bearbeitet alle anstehenden Punkte. Ergänzend gibt es verschiedene Gesundheitsmaßnahmen, wie Firmenläufe, Gesundheitstage, Impftage, betriebsärztliche Beratungen und innerbetriebliche Bewegungsangebote.

Mitbestimmung

Siehe Kriterium 14. Arbeitnehmerrechte

Angemessene Bezahlung

Innerhalb der Verlagsunternehmen regeln entsprechende Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen die Bezahlung oder es wird der jeweils gültige Mindestlohn angewendet.

Vereinbarung von Familie und Beruf

Auch für dieses Thema gibt es verschiedenste Angebote und Maßnahmen, beispielsweise die Aktion "Sommerkinder" in Augsburg - hier werden Mitarbeitende unterstützt, die während der sechswöchigen Sommerferien ihre Kinder betreuen müssen. Ebenso gibt es eine finanzielle Unterstützung bei den Kindertagesstätten-Gebühren und die Möglichkeit in Teilzeit zu arbeiten.

Aufgrund der vorgenannten Punkte sind konkrete Zielsetzungen nicht notwendig.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Förderung der Beschäftigungsfähigkeit

Rund um das Thema Personalentwicklung ist die Mediengruppe Pressedruck seit vielen Jahrzehnten sehr aktiv, um

- a) Menschen für die jeweiligen Berufsanforderungen zu qualifizieren
- b) Potentiale zu erkennen
- c) die Mitarbeitenden den Ausbau ihrer fachlichen wie auch persönlichen Kompetenzen zu ermöglichen
- d) mentale Gesundheit zu fördern

Der bestmögliche Abgleich von "Talent und Rolle" ist eine wichtige Grundvoraussetzung für eine zufriedene Belegschaft sowie optimale Arbeitsergebnisse und damit für den unternehmerischen Erfolg.

Innerhalb des HR-Bereiches gibt es ein eigenes Personalentwicklungs-Team, das sich z. B. um gezielte Weiterbildungsangebote kümmert oder um die Mediengruppen eLearning-Plattform. Dabei wird unterschieden, ob es sich um allgemeine Qualifizierungsangebote oder um ganz individuelle Maßnahmen geht, wie ein Führungskräfte-Training oder ein persönliches Coaching. Die Zielsetzung dabei ist, dass möglichst alle Mitarbeitenden Zugang zu Qualifizierungsmaßnahmen haben. Daten dazu sind bei dem Leistungsindikator GRI SRS-404-1 hinterlegt.

Eine wichtige Rolle spielt bei der Mediengruppe Pressedruck das Thema Ausbildung. Diese ist für den kaufmännischen und gewerblichen Bereich

innerhalb der Medien-Akademie und für die journalistische Ausbildung über die "Günter Holland Journalistenschule" gebündelt.

Größere Risiken zu der Beschäftigungsfähigkeit sind derzeit nicht erkennbar, da wir verschiedene Maßnahmen (siehe oben) bereits ergriffen haben, damit ist eine quantitative Zielsetzung nicht notwendig.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen; 0
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen); 0
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen; 167
Arbeits- und Wegeunfälle
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
Da über 4.000 Mitarbeitende sechs Mal die Woche in der Nacht die Zeitung zustellen, sind die häufigsten Verletzungsarten Prellungen, Verstauchungen und Brüche
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden. Kein Wert vorhanden

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen; 0
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen); 0
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen; 0
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen; -
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden. Kein Wert vorhanden

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen; 0

- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen; 0
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen; -
- b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden
 - i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen; 0
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen; 0
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen. -

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zu den Punkten Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz über die Verpflichtung aller Führungskräfte in ihrem jeweiligen Weisungsbereich die Vorschriften umzusetzen bzw. auf die ordnungsgemäße Umsetzung zu achten und diese zu kontrollieren. Sowie regelmäßige Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen, Ausbildungen zu Ersthelfern, Brandschutzhelfern und Sicherheitsbeauftragten ebenso turnusmäßige Schulungen über das SECOVA-System.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Angestelltenkategorie.

Standorte Augsburg und Konstanz*

- a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach
 - i.** Geschlecht; 0,8 Std./weiblich - 0,63 Std./männlich
 - ii.** Angestelltenkategorie. 0,01 Std. pro Zustellende - 3,19 Std. pro Angestellte

*Würzburg kann die Werte aus dem HR-System nicht generieren!

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen (Mediengruppen-Geschäftsführung) einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien

- i.** Geschlecht; 25 % weiblich - 75 % männlich
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt; 25 % 30-50 - 75 % über 50 Jahre
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien

- i.** Geschlecht; 48 % weiblich - 52 % männlich (inkl. Zustellende)
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt: 2.525 Personen, 30-50 Jahre alt: 3.343 Personen, über 50 Jahre alt: 3.182 Personen (inkl. Zustellende)*
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen): 74 Nationalitäten (inkl. Zustellende)

*Werte: Augsburg & Konstanz

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des
Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf
die folgenden Punkte:

- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im
Rahmen eines routinemäßigen internen
Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
Keine Fälle bekannt

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden
Punkte:

- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen
eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und
Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen
werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet
und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der
Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse
der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Menschenrechte

Die Mediengruppe Presse-Druck bekennt sich uneingeschränkt zu den

Menschenrechten. Dies ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensgrundsätze, Führungsleitlinien und der Grundsatzerklärung.

Das spiegelt sich in unserer täglichen journalistischen Tätigkeit wider.

Da wir ein regional tätiges Unternehmen sind und unsere Lieferanten entweder aus Deutschland oder aus der EU kommen, erkennen wir keinen direkten Handlungsbedarf, damit ist auch eine Zielsetzung nicht notwendig. Unsere Strategie ist, dass wir mit Unternehmen mit einer hohen Reputation zusammenarbeiten oder aus seriösen Quellen unsere Waren beziehen. Im Rahmen der Überprüfung durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz konnte die vorgenannte Aussage bestätigt werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Die Mediengruppe Pressedruck ist über das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz bislang verpflichtet einen jährlichen Bericht zu diesem Punkt abzugeben. Der Bericht ist noch im Bearbeitungsstatus und wird innerhalb der gesetzlichen Vorgaben fristgerecht eingereicht. Anhand der derzeitigen politischen Diskussion gehen wir davon aus, dass wir zukünftig im Rahmen der CSDDD-Berichterstattung die geforderten Indikatoren angeben werden.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Siehe GRI SRS-412-3

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Siehe GRI SRS-412-3

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Siehe GRI SRS-412-3

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Mediengruppe Pressedruck und ihr Beitrag zum Gemeinwesen

Seit fast acht Jahrzehnten ist die Mediengruppe Pressedruck über ihre vielfältigen Medien-Angebote (regionale Tageszeitungen, Nachrichtenportale, Radio, TV) ein integraler Bestandteil der Gesellschaft, des Gemeinwesens, der Wirtschaft und Politik - mit einer hohen Wahrnehmung, Akzeptanz und Glaubwürdigkeit. Nachfolgend Beispiele für eine Vielzahl an Aktionen und Maßnahmen.

Unser großes soziales Engagement zeigt sich durch das Mediengruppen-Hilfswerk (inkl. Allgäuer Zeitungsverlag) **"Kartei der Not"**. Seit 1965 werden bedürftige Menschen jeglichen Alters in der Region unterstützt, die unverschuldet in Not geraten sind. Mit über 53 Millionen Euro konnte die Stiftung bis heute Bedürftigen in Bayerisch-Schwaben und dem angrenzenden Oberbayern unter die Arme greifen. Jede Spende geht direkt an die Betroffenen. Ohne jeden Abzug, da alle Personal- und Verwaltungskosten von der Mediengruppe Pressedruck getragen werden.

Der Kern unseres sozialen Einsatzes ist die Einzelfallhilfe. So werden jedes Jahr beispielsweise ca. 3.000 Kinder und 600 Familien über soziale Träger durch die Kartei der Not finanziell unterstützt. Aber auch viele Projekte, die in unserer Region in der Kinder-, Jugend-, Familien- und Seniorenhilfe aktiv sind, fördern wir.

Und weil wir gesehen haben, dass mit Geld allein in einigen Fällen noch nicht geholfen ist, haben wir seit 2016 in Augsburg auch ein eigenes Haus. Es trägt den Namen der Gründerin unseres Leserhilfswerks: Ellinor-Holland-Haus. Dort finden Menschen jeden Alters, deren Leben durch eine schwere Krise aus den Fugen geraten ist, für eine begrenzte Zeit ein neues Zuhause. Sie werden pädagogisch betreut, können neue Kraft schöpfen und im generationenübergreifenden Miteinander Netzwerke knüpfen, um sich wieder ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen.

"ZISCH - Zeitung in der Schule": Ein Schulprojekt der Augsburger Allgemeinen und der Allgäuer Zeitung. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich intensiv und kritisch mit dem Medium Tageszeitung, gedruckt und digital, auseinanderzusetzen. Ziel des Projekts ist die Förderung der Lese- und Medienkompetenz.

Die „**Aktion Patenkind**“ hilft seit vielen Jahren Bedürftigen in Unterfranken, indem sie deren Lebensumstände mit direkter Unterstützung und Projekten verbessert. Die Aktion wird durch Spenden der Leserschaft und regionales Engagement finanziert. Seit 1945 werden jährlich etwa 350.000 Euro gesammelt. Sämtliche Spendengelder kommen zu 100 Prozent den Bedürftigen im Verbreitungsgebiet der Main-Post zugute, da die Main-Post alle Verwaltungskosten übernimmt.

Das SÜDKURIER Medienhaus unterstützt über unsere Lokalredaktionen viele soziale und gesellschaftliche Projekte, indem sie darüber berichten und ihnen eine Stimme geben. Seit dem ersten Spatenstich im Jahr 1995 begleiten wir als Medienpartner die Arbeit der **Nachsorgeklinik Tannheim** für krebs-, herz- und mukoviszidosekranke Kinder und Jugendliche. Für unser jahrelanges Engagement wurden wir von der Caritas und dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg ausgezeichnet. Jedes Jahr bittet der SÜDKURIER mit der Weihnachtsaktion um Unterstützung für die Nachsorgeklinik. Mit den Spenden werden beispielsweise Planungskosten für Neubauten oder notwendige Renovierungen finanziert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Kennzahlen am Beispiel des Leserhilfswerks "**Kartei der Not**".

Es werden pro Jahr rund:

- 2.000 Anträge bearbeitet
- 500 Euro durchschnittlich pro Antrag gewährt
- 3.000 Kinder und 600 Familien unterstützt
- 200 Freizeiten ermöglicht

Mit über 53 Millionen Euro konnte die Stiftung bis heute unverschuldet in Not geratene Menschen in Bayerisch-Schwaben und dem angrenzenden Oberbayern finanziell unter die Arme greifen.

Die Konzern-Jahresabschlüsse der Mediengruppe Presse-Druck können über den Internetauftritt des Bundesanzeigers (bundesanzeiger.de) abgerufen werden.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Politische Einflussnahme & relevante Gesetzgebungsverfahren

Nachdem die Mediengruppe Pressedruck für eine unabhängige und neutrale Berichterstattung steht, gibt es hierzu über den Pressekodex klare Regularien, die eine Gleichbehandlung von politischen Parteien absichern. Damit sind auch Zuwendungen oder Spenden an politische Organisationen bzw. Personen ausgeschlossen.

Eine branchenbezogene Interessenvertretung findet über Regional-, wie auch Bundesverbände statt. Dazu gehören u. a. der Bundesverband der Digitalpublisher und Zeitungsverleger e. V. (BDZV), der Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen e. V. (BVDA), Bundesverband Druck und Medien e. V. (bvdn). Über diese Verbände laufen ggf. Eingaben zu Gesetzgebungsverfahren.

Folgende Gesetzgebungsverfahren betrachten wir für unsere Geschäftstätigkeit als relevant:

- CSRD-Richtlinie inkl. EU-Taxonomie und CSDDD
- Entwaldungsfreie Lieferkette (EUDR)
- Mindestlohnentwicklung

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Es wurden keine Zuwendungen geleistet.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Compliance-Regelungen der Mediengruppe Pressedruck

Die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und internen Vorgaben ist fest durch die Unternehmensgrundsätze und der Grundsatzerklärung der Mediengruppe Pressedruck verankert und hat daher höchste Priorität.

Mitarbeitende oder Dritte, wie Kunden, Lieferanten oder Geschäftspartner, können die Mediengruppe Pressedruck vertraulich auf potenzielle Regelverstöße über unsere zentrale Hinweisgeberstelle informieren. Darunter fallen unter anderem Korruption, Diebstahl, Diskriminierung, Mobbing, Verletzung des Kartellrechts oder Verstöße gegen menschenrechtsbezogene und umweltbezogene Pflichten, insbesondere solche des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

Des Weiteren schafft die Digitalisierung unserer gesamten Geschäftsprozesse

ein hohes Maß an Sicherheit und Kontrollmöglichkeit, um ein gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten zu gewährleisten. Damit sind alle Vorgänge nachvollziehbar dokumentiert. Beispielsweise verwenden wir einen digitalen Rechnungsworkflow, der ein mehrstufiges Freigabesystem (4-Augen-Prinzip) zwingend vorsieht.

Für das Thema Datenschutz steht eine zentrale Ansprechpartnerin zur Verfügung. Jeder Unternehmensbereich hat zusätzlich Datenschutzkoordinatoren im Einsatz.

Die Zuständigkeit für das Thema Compliance liegt in erster Linie in unsere Rechtsabteilung. Für die Steuerung und Kontrolle stehen die Führungskräfte der Mediengruppe Pressedruck in der Verantwortung.

Zu Beginn eines jeden Jahres werden Themenkomplexe identifiziert, die eine Compliance-Relevanz haben. Führungskräfte und Mitarbeitende werden über Informationen, Arbeitsanweisungen oder Schulungen zu diesen Themen sensibilisiert.. Beispielsweise war das ein Projekt mit dem neue, aktualisierte Verträge und Rechteeinräumungen bei freien Mitarbeitern in der Redaktion ausgerollt worden sind, um hier bestehende Lücken zu schließen. Die Zielerreichung wird dann durch die interne Revision stichprobenartig geprüft.

Aufgrund der angeführten Maßnahmen und der nationalen Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeiten ergeben sich keine wesentlichen Risiken oder weitere Zielstellungen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Alle Bereiche werden im Zuge eines Risikomanagementsystems regelmäßig anhand verschiedener Faktoren bewertet. Korruptionsrisiken sind nicht bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Keine Fälle bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Keine Bußgelder oder Sanktionen bekannt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.